



MATTERR POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Matt Tourismus. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 15.- inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 5.-. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055 642 17 91, e-mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 94

September 2004

Auflage: 380 Ex.



Wie wird es weitergehen?

Für Hannes Elmer sieht es gut aus – eher trübere Aussichten zeichnen sich auf der Gemeindeebene ab.

Matt erlebte eine turbulente Zeit und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Mehr als eine Woche lang jeden Tag mit negativen Schlagzeilen in der Tagespresse zu sein ist happig. Es würde den Rahmen der Mattered Poscht sprengen, alles Geschriebene einigermaßen korrekt zusammengefasst zu veröffentlichen. Ich habe darüber nur einen Artikel aus der Südostschweiz herausgepickt und diesen dafür in ganzer Länge gedruckt. Den aktuellsten Stand zeigt der Artikel vom Wahlergebnis der

neuen Gemeindeschreiberin und des neuen Gemeindeverwalters. Wie unser «Führungsstab» am 1. Oktober 2004 aussehen wird, kann ich jetzt nicht einmal vermutungshalber erwähnen, weil das jetzt noch niemand weiss!?

Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg

GRB-Fondsinvest-Konto – der Schlüssel zur Zukunft

GRB-Fondsinvest –
der einfachste Weg
für einen
systematischen
Vermögensaufbau



- Geldeingänge auf das Fondskonto werden automatisch in den Anlagefonds Ihrer Wahl investiert
- Sie wählen den Fonds, der Ihrem Anlageziel und Ihrer Risikobereitschaft entspricht
- Einzahlungen und Bezüge sind jederzeit möglich

GRB Glarner  **Regionalbank**

8750 Glarus 8762 Schwanden 8765 Engi
055 645 35 45 055 647 34 50 055 642 61 30

Rubriken: (Inhalt)

Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

- Ein grosszügiges Geschenk, von Hansjürg Keller
- Gemeindeversammlung, Urnenwahl beschlossen
- Unterhaltung pur
- Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» in Matt
- Werner Neumann – Verabschiedung nach über 27 Jahren Schuldienst

Seite

4
6
10
11
14

Gedanken einer Heimweh-Matterin

- Liebe Leserin, lieber Leser... von Didi Rhyner

16

In eigener Sache

17

Meinungen/Inserate/Neues

- Neues aus der Bach- und Runsenkorporation Matt
- Neues von der Dorfladengenossenschaft Matt
- Neues von der Wasserversorgung Weissenberge

19

Infos Gemeindeverwaltung

- Bulletin der Gemeinderatssitzungen vom Juli und August 2004

20

Vereine

- Turnfest Zimmerberg, von Nadja Herrmann
- Erdgas Cup, Migros Sprint und 1000 m-Lauf
- Sportclub Matt entschied Grümpelturnier, von Martin Elmer

21
22
23

Portrait eines Matters/einer Matterin

- Hannes Elmer

24

Südostschweiz-News

- Untertanenmotzerei aus dem brodelnden Matt, 25.6.2004
- Engis Kirche mit kleinem Defizit, 26.6.2004
- Finanzen sind unter Dach und Fach, 14.8.2004
- Wie Thomas in die NZZ kam, 18.8.2004
- Erste Schritte zur Normalität, 19.8.2004

26

Letzte Seite

32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Ein grosszügiges Geschenk



Die Hauptversammlung der Strassen- und Wegkorporation Weissenberge begann am 29. Mai im Rest. Weissenberge im gewohnten Rahmen. Nach der Begrüssung bat der Präsident Fridli Stauffacher jedoch alle Anwesenden auf den Vorplatz, und es wurde jedem ein Glas Weisswein gereicht. Was war der Grund ?

Nachdem sich alle zugeprostet hatten, wurde das Geheimnis gelüftet: Eine Blache wurde weggezurr und zum Vorschein kam eine knallgelbe Strassenwalze. Was seit einiger Zeit ein Thema im Korporations-Vorstand war und aufs kommende Budget hätte gesetzt werden sollen – gut gewalztes Kies hält eben besser und länger – stand jetzt einfach schon da, geschenkt!

Das grosse Geschenk wurde mit Applaus und herzlichen Worten verdankt. Die Walze hat gerade die richtige Grösse für unsere Strasse, und es wird sich bei Reparaturen



natürlich als grossen Vorteil erweisen, eine eigene Walze zu haben, anstatt eine entlehnte erst den Berg hochzufahren (und bezahlen zu müssen).

Natürlich wollten alle wissen, ob die gut revidierte Walze auch funktioniert. Präsident Fridli Stauffacher brauchte dazu die Startkurbel nur wenige male zu drehen, bis das schwere Gerät ohne viel Rauch und Lärm ansprang und anstandslos den zurückweichenden Mitgliedern zeigte, dass es sich in bestem Zustand befindet.

Den Dankesworten wurde angefügt, dass sich Willy Leins nicht zum ersten mal als Sponsor für die Strassenkorporation einsetzt. Vor einigen Jahren hat er alle Regenwasserrillen für den oberen Strassenabschnitt spendiert, und, was wohl

die meisten nicht vergessen haben, den entscheidenden Beitrag für die Renovation der Waldibachbrücke in Form von Material und Bauleitung beigetragen. ■

Hansjürg Keller

SPONSOR WILLY LEINS UND KASSIER ERNST GREUTMANN

Urnenwahl des/der GemeindeschreiberIn und VerwalterIn

Die sehr gutbesuchte ordentlichen Gemeindeversammlung startete in unschöner, gehässigter Stimmung. Unter Vorbehalt wurde die laufende Jahresrechnung 2003 genehmigt. Der/die neue GemeindeschreiberIn und GemeindeverwalterIn wird nun an der Urne gewählt. Alle andern Traktanden wurden im Sinne der Behörden gutgeheissen.

Von Martha Schegg



Gemeindepräsident **Heiri Marti-Kamer**, begrüßte die zahlreich erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Da bereits die Traktandenliste zu Diskussion Anlass gab, musste zweimal abgestimmt werden, ob auf alle Traktanden eingegangen wird oder nicht. Dazwischen wurden folgende Jungbürger aufgenommen: Frei Katharina, Zentner Martina, Böckle Christoph, Elmer Roman, Gähler Fabian, Marti Franz, Meme-

ti Blerim, Schiesser Remo und Stauffacher Heinrich. Sie erhielten vorgängig: einen Büchergutschein und die verschiedenen Gesetze zugestellt. Der Präsident forderte sie auf, aktiv am Gemeindegeschehen teilzunehmen.

Die Verwaltungsrechnung 2003 zeigt ein Defizit von Fr. 161'369.54 auf. Die Anpassung der laufenden Rechnung und der

Bilanz an das Finanzhaushaltgesetz gab ein unübersichtliches Bild und ein Vergleich mit dem Vorjahr war fast unmöglich. Dies gab Anlass zur regen, teilweise kleinlichen Diskussion. Im Bulletin, das alle Haushalte fristgerecht erhielten, war dies zwar ausführlich erklärt, doch gab es trotzdem viele Fragen zu einzelnen Positionen der Verwaltungsrechnung. Der Prüfungsbericht der Revisions und Treuhand AG, E. Luchsinger, trug das Seine bei und veranlasste Peter Marti den Antrag zu stellen, die Jahresrechnung nur unter Vorbehalt zu genehmigen. Dieser Vorbehalt lautet: Der Gemeinderat muss zeigen, dass er die Verantwortung besser wahrnimmt und von den Konten der «Exekutive» muss an der nächsten Versammlung detailliert Auskunft gegeben werden wie eine Verdreifachung der Tag- und Sitzungsgelder, resp. der Spesen des Gemeinderates zustande gekommen sei. Auch die Begründung, dass effektiv nicht mehr bezahlt wurde, sondern all diese Auslagen «nur» anders gebucht wurden, überzeugten den Antragsteller nicht. Die Investitions-Rechnung gab keinen Anlass zur Diskussion, obschon auch hier Verschiebungen sichtbar waren.

Mit 51:26 Stimmen und einigen Enthaltungen wurde die ordentliche Verwaltungsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz per 31.12.03 mit dem erwähnten Vorbehalt genehmigt.

Die Betriebsrechnung der Elektrizitätsversorgung Matt zeigt einen Ertragsüberschuss von Fr. 2'125.50. Schuld an diesem mageren Gewinn ist die bereits bekannte Revision der Turbine 2 (neue Turbine). Diese Revision verursachte Mehrkosten von ca. Fr. 30'000.- und der Stillstand der Maschine vermindert die Einnahmen zusätzlich. Beide Versicherungen zahlten nicht mit der Begründung, dass die Revision auf Abnutzung (nach nur 3 Jahren Laufzeit!) und nicht auf Maschinenbruch basierte. Dass diese Turbine bei einem Bergbach und nicht für Trinkwasser eingesetzt wird, war ja von Anfang an bekannt. Nach heutiger Erkenntnis ist der Wasserkeller, wo sich der Sand setzten

sollte, viel zu klein. Die Rechnung 2003 der Elektrizitätsversorgung Matt wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Das Traktandum 6, Wahl GemeindeschreiberIn und VerwalterIn, das schon am Anfang grossen Staub aufwirbelte, wurde dann weniger heiss gegessen, als es vorher gekocht wurde. Es wurde eine Einsprache, gegen den «Chästlibeschluss» fristgerecht von 33 Bürgerinnen und Bürger verlangt. Da die Zeit drängt, jemand (oder zwei in Teilpensen) neu einzustellen, wurde die Variante gewählt eine Ergänzung zu der bereits zugestellten Traktandenliste zu machen. Die Stelle wurde von 100% auf 70% reduziert, die Ausschreibung fand wie folgt statt: 40%-Stelle GemeindeschreiberIn, 30%-Stelle GemeindeverwalterIn. Mel-deschluss war der 31.5.04. Es haben sich drei Personen für die 30%-Stelle und zwei Personen für die 40%-Stelle gemeldet. Präsident, Heiri Marti-Kamer, erklärte kurz die Vorgeschichte und wie der Gemeinderat zum «Chäschtlbeschluss» kam. Die erste Abstimmung legte fest, dass die Wahl von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgenommen wird. (21:52 Stimmen) Es wird nun rege über das wie, wer und was diskutiert. Anschliessend wird die Variante des Gemeinderates ohne Abstimmung genehmigt. Das heisst nun, dass es am Wochenende des 27. Juni 2004 eine Urnenabstimmung gibt. Die Personen, die sich gemeldet haben, werden den Bürgerinnen und Bürger schriftlich vorgestellt (mit Leistungsausweis und Qualifikationen). Eine von einem Bürger gewünschte Empfehlung des Gemeinderates wird ebenfalls dabei sein.

Eine längere Diskussion ergab sich, als der Schützenpräsident, Toni Schuler, Auskunft über die Schiessanlage Wichlen verlangte. Er wollte wissen, was der Gemeinderat in dieser Sache unternommen habe. Geld für eine Schiessanlage aufzutreiben erweist sich als sehr schwierig. Folgende Tipps wurden abgegeben: Ein «Golä-Konzert» (da Schwiegersohn des Präsidenten) zu Gunsten des Schützenstandes organisieren, Sponsorenschiessen veranlassen, Abklären, ob Anteil-scheine der Wohnbaugenossenschaft

verkauft werden können. Zum Schluss wird über den Dauerbrenner: Fahrbewilligungen der Bruchstrasse diskutiert.

Der Präsident machte folgende Mitteilungen:

«Die Lawinenschutzverbauung «Brummbach» und die Wasserversorgung sind definitiv abgerechnet. Obschon Zusatzkosten zu Lasten der Gemeinde von Fr. 33'000.– bei der Lawinenschutzverbauung entstanden sind, wurde das Kostendach nicht überschritten. Dank Spendengeldern, Beiträgen des Kantons und der Sachversicherung wurde das Wasserreservoir mit einigen Mehrleistungen finanziert. Die Schneeräumungskosten des letzten Winters werden die Rechnung 2004 belasten. Die Strasse Argenboden/Trosigi wurde mit Holzkasten geflickt und können dem Forst/Kanton verrechnet werden. Der Strassenschaden beim Gitziköpfli (Krauchtalstrasse) wird Kosten von ca. Fr. 20'000.– (+ Fr. 3'000.– Eigenleistungen) verursachen. Fr. 10'000.– wurden vom Kanton bereits gesprochen. Andere evtl. Beiträge (u.a. die Berghilfe) stehen noch aus. Beim Kraftwerk musste im Februar bei der Turbine 1 (alte Turbine) Abnutzungserscheinungen festgestellt werden. Diese Reparatur und der Stromausfall wird sich in der Rechnung 2004 niederschlagen. Per 1. April 2004 wurden der Forst- und Werkbetrieb zusammengeschlossen. Förster Hh. Schuler ist der Chef der Truppe. Da mit reduziertem Bestand nicht mehr alle Arbeiten mit den eigenen Leuten gemacht werden kann, hilft z. Z. Werner Stauffacher aus.

Gemeinderat, Erwin Pfeiffer hat demissioniert. Ihm wird für seine zweijährige Arbeit gedankt. Die Nachwahl findet am 26.9.04 statt. Da Hans Schegg ins Verwaltungsgericht gewählt worden ist, musste er als Vermittler demissionieren. Die Wahlbehörde Sernftal hat Urs Pedrocchi, Matt, einstimmig als Nachfolger gewählt. Der Gemeinderat hat das TBF-Büro beauftragt ein Projekt auszuarbeiten betr. 4. Etappe Wasserfassung: Sanierung und Ableitung der Quelle. Eine entspre-

chende Zusammenstellung aller bereits getätigten Arbeiten/Kosten sowie dieses neue Projekt mit Zahlen werden an der Herbstgemeinde gekannt gegeben.

Mit den Gemeindefeststellungsreformen hat sich der Gemeinderat ebenfalls auseinandergesetzt. Die Regierung hat eine Projektgruppe unter der Leitung von Dr. Fritz Schiesser, zusammengestellt. Einen Brief, der über das Laufende informierte, wurde der Versammlung vorgelesen. Ebenfalls teilte der Gemeindepräsident seine persönliche Meinung betr. dem Projekt «Gemeinsam eigenständig im Sernftal» mit. Er findet, dass zuerst eine Einheitsgemeinde Matt lanciert werden sollte. Das bedeutet nur noch eine Rechnung und ein gefestigteres Auftreten gegenüber dem Kanton. Später – sollte man einen Blick nach Engi werfen. Wir wollen agieren nicht erst reagieren, wenn wir dann müssen!

Der Gemeinderat wird, wenn möglich noch vor den Sommerferien, mit Urs Kundert, Gemeindebeauftragter des Kantons und dem finanzverantwortlichen Regierungsrat Willy Kamm zusammensitzen, um eine Sanierung der Matter-Finzen zu besprechen.»

Sozialbehördepräsident, **Hansheiri Schuler**, begrüßte die Anwesenden und übergab das Wort gleich der Verwalterin, Martha Schegg-Marti. Sie erläuterte die Fürsorge-rechnung 2003. Diese schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 13'889.05 ab. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident teilt mit:

Das Alters- und Pflegeheim Sernftal ist voll belegt mit 6 Personen aus Engi, 8 aus Matt, 16 aus Elm, 2 aus wohnhaft im Kanton und 2 übrige Schweiz. Einen Ausflug an den Zürichsee genossen die Bewohnerinnen und Bewohner sehr. Die Heimleiterinnen, E. Rhyner und B. Lienhard sind berufbegleitend in der Ausbildung zu Bereichsleiterinnen. Die Rechnung des Altersheim schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 55'219.50 ab. Der Bauarbeiten

wegen musste zeitweise die Belegungszahl gekürzt werden, was Mindereinnahmen zur Folge hatte. Folgende Arbeiten stehen noch an: Küche, Office und Besucher-WC. Voraussichtlich ergeben sich für diese Arbeiten folgende Auslagen: 2004: Fr. 65'000.–, 2005: Fr. 70'000.–.

Schulpräsidentin, **Agathe Schuler**, berichtete vom Schuljahr 2003/2004. Der Kindergarten Engi/Matt wird in Engi von Total 24 Kindern besucht. An den Freitagen werden die beiden Klassen getrennt unterrichtet. Die Kreisschule Engi/Matt wird von 64 Kinder besucht. Der Schulbetrieb läuft gut. Von der Oberstufe, in der 70 Schüler gezählt werden, wird ebenfalls nur Gutes berichtet. Ein Highlight wird die Aufführung des Theaters: Besuch der alten Dame, vom 24. und 25. Juni 2004 sein. Werner Neumann wird nach über 25 Jahren frühzeitig pensioniert. Christoph Suter hat eine 25 %-Stelle an der PHZH

(Studentenbetreuung) angenommen. Die Sparmassnahmen hinterlassen auch bei uns Spuren. In Engi wurde um 40 Stellenprozent gekürzt, an der Oberstufe: 100 Stellenprozent. Da die Schulrätin Elisabeth Bräm nach Engi zieht, musste für sie eine Nachfolge gesucht und gefunden werden. Markus Brunner wurde ehrenvoll gewählt. F. Walcher hat auf die Kündigung mit Rekurs reagiert. Es gibt ein laufendes Verfahren. Tobias Bähler, wir in Elm die Primarschule besuchen. Die Sanierung vom Altbau wurde zurückgestellt.

Die Rechnung der Schulgemeinde Matt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 106'100.40 ab. Nachdem die Präsidentin einige Positionen erläuterte und mitteilte, dass die Defizite der Kreisschule Engi-Matt, sowie der Oberstufe geringer ausgefallen sind als budgetiert, wurden die Rechnungen ohne Wortmeldung genehmigt. ■

www.weissenberge.ch

im Internet: Aktuelles, Wissenswertes, Bilder und mehr...

Oswald Hefti informiert in der Saison täglich über den Zustand der Schlittelbahn auf

www.schlittelbahn.ch



mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

Unterhaltung pur

Chor, Band, Chor – dies war das Programm eines eindrücklichen Abends in der Mehrzweckhalle (MZH) Matt. Der Oberstufenchor Sernftal, die Schulband sowie der Chor 1666 boten ein überzeugendes Konzert.

von Martha Schegg-Marti



Hans Hämmerli, Leiter aller drei Gruppen, rechnete mit weniger Besucherinnen und Besuchern, denn bevor es los ging, mussten weitere Stühle hergeschafft werden. Doch das Kommen lohnte sich! Voll Begeisterung sangen die etwa 50 Schülerinnen und Schüler (75 % aller Oberstufenschüler), die von Musikern begleitet wurden, mehrheitlich moderne Lieder. Es war eine Freude, den jungen Leuten zuzuhören, machten sie doch alle freiwillig mit. Ebenfalls begeisterten Applaus erntete die Schulband. Das Stauen war noch grösser, als die Zuhörer vernahmen, dass einige vor einem Jahr zum ersten Mal mit einem Instrument in Kontakt kamen. Dass Leadsänger Beni so gut singen konnte, war nicht allen an der Oberstufe bekannt!

Abgerundet wurde der unterhaltsame Abend mit verschiedenen Liedern des Chors 1666. Dieser Chor kannte man schon eher, konnten sie doch Ihr Können schon mehrere Male zeigen. Auch sie wussten zu gefallen mit zum Teil witzigen Liedern. Neue Sängerinnen und Sänger wären in dieser Gruppe auf jeden Fall herzlichen willkommen!

Nächste Unterhaltung in der MZH Matt: «Der Besuch der alten Dame», von F. Dürrenmatt, aufgeführt von der Oberstufe Sernftal am 24. und 25. Juni 2004 je um 20.15 h. ■

Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» in Matt

Während in Matt Umtriebe von dürrenmattschem Gepräge im Gange sind, hat die Oberstufe Sernftal in der Mehrzweckhalle Matt Dürrenmatts Spiel vom Besuch der alten Dame in Güllen aufgeführt, eine äusserst gelungene Gemeinschaftsarbeit der gesamten Lehrer- und Schülerschaft.

von Otto Brühlmann, Matt

Glanz und Gloria der Aufführung wird den Oberstufenschülern des Sernftals die Erinnerung an die Mühsal der Proben und des Auswendiglernens überstrahlen, manchen von ihnen wohl ein Leben lang.

Was Theaterarbeit in der Schule zu leisten vermag, hat diese Arbeit aufs Trefflichste gezeigt. «Spiel» und «Arbeit» sind in diesem Satz nicht von Ungefähr zusammen geraten: Eine andere Person zu erspielen, d. h., eine fremde Haut mit dem eigenen Ich zu füllen, einen Andern von innen her zu erspüren und zu beleben, ist eine Arbeit, die uns allen auferlegt ist und die ungeübt schlecht gelingen will.

Die Sernftaler Schüler werden wahrscheinlich keine professionellen Schauspieler werden, aber sie haben durch ihre Arbeit Zugang gefunden zu einem bedeutenden Stück Sprache; sie haben versuchen müssen, den Text auf allen seinen Ebenen zu verstehen: der faktischen Ebene, der gedanklichen, der formalen, der sinngebenden, der emotionalen und anderen mehr. Das «Spiel» ist Interpretation, und die muss lange gesucht und erarbeitet werden.

Obwohl es mehr als eine schweizerdeutsche Fassung der «alten Dame» gibt, haben die Sernftaler Lehrer sich für das originale Hochdeutsch entschieden. Diese Sprache





nicht nur hörend und lesend verstehen, sondern unangestrengt und differenziert auch sprechen zu lernen, gehört zu den Kernaufgaben der Volksschule. Dass dabei die Aussprache ebenso wohl schweizerisch anklingen darf wie die der Wiener wienerisch, die der Kölner kölsch und die der Mecklenburger mecklenburgisch, ist selbstverständlich. Dürrenmatt selbst hat das recht drastisch vorgemacht. Trotzdem gilt: Schweizerdeutsche Färbung der Standardsprache ja, ma non troppo. Die Leistungen der Kleintaler Schauspieler in dieser Hinsicht wiesen eine grosse Bandbreite auf.

Es lohnt sich, dem quartalfüllenden Projekt «Theater» nicht irgend einen Klamauktext unterzulegen, sondern ein Stück mit Fleisch am Knochen. Das ist «Der Besuch der alten Dame» unbedingt. Überdies bietet dieses Spiel neben den tragenden Haupt- eine Fülle von dankbaren Nebenrollen.

Obenan die alte Dame. Sie ist ein von verletzter Kindheit und verratener Liebe gezeugter Dämon gerechtigkeitsgeiler Rachgier, ausgestattet mit den erlesensten Accessoires dürrenmattscher Grotteske: eine der grossen Rollen für eine grosse Schauspielerin. Dass aber auch ein glatt- häutiges Schulmädchen – eher markierend als verkörpernd – die Faszination dieser

Gestalt über die Rampe und ins Publikum zu bringen vermag, ist ein Beleg nicht nur für Dürrenmatts Theaterspürsinn, sondern auch für die überlegte und den Spielern angemessene Regie.

Die zweite Hauptfigur ist Alfred Ill, Inhaber eines Kramladens, für dessen Tötung die alte Dame dem Kaff Gullen eine Milliarde bietet. Er ist ihr ehemaliger Liebhaber, der sie, schwanger, verleumdet und sitzen gelassen hat. Erst bejubelt, weil er das Milliardenversprechen auslöst, dann argwöhnend und verzweifelt, ringt er sich zum Bewusstsein seiner Schuld durch und ergibt sich schliesslich resigniert seiner Schlachtung. Der Darsteller des Ill hatte sich diesem emotionalen Parcours zu stel-



len. Und siehe da: es gelang so gut, dass man willig vergass, dass der Siebzigjährige mit ungebrochener Stimme sprach.

Die dritte Hauptperson ist eigentlich die weitaus erste: die Gesellschaft von Gullen nämlich, einer verhockten Kleinstadt in fortgeschrittener Rezession. Sie besteht einmal aus Ills Familie, dann aus Bürgermeister, Lehrer, Pfarrer, Metzger, Bauer Polizist, Stationsvorsteher und tutti quanti. Ihre bis ins Mark korrupte Käuflichkeit blosszulegen, ist die eigentliche Rache der alten Dame. Sie zieht mit der Leiche des gemordeten Ill ab, um ihn auf Capri mit Sicht auf Mittelmeer zu bestatten, während – und das war eine der gelungensten Szenen der Matter Aufführung – die Gullener ihren moralischen Bankrott für die Presse und als Wiederholung für das Fernsehen verbal aufbereiten und aufmöbeln. (Achgott, was gäben und täten wir Glarner in allen Gemeinden doch alles für den Zuzug einer milliardenschweren Steuerzahlerin, und wie gut verständen wir es, eine mediengerechte Sprachregelung für unsere Käuflichkeit zu finden!)

Die bereitwilligste Zustimmung und sogar Szenenapplaus erhielten die beiden blinden Kastraten im Gefolge der alten Dame, und auch die Darsteller von «Wald mit Ku-

ckuck und Reh» bekamen ihre Lacher ab. Dürrenmatt hat nachdrücklich mit seiner Meinung Ernst gemacht, nur die Komödie komme dem moralischen Zustand unserer Gesellschaft noch bei.

Die Sernftaler gaben den integralen Text. Das bedeutete für einige eine riesige Lernarbeit, die ihnen umso schwerer gefallen sein mag, als Gedächtnisleistungen sonst meist an den Computer delegiert werden. Ein paar entschlossene Kürzungen hätten vielleicht Raum geschafft für stummes Spiel in den Lücken des Textes. Aber die Aufmerksamkeit im Saal blieb bis zum letzten Wort erhalten und löste sich in brausendem Applaus. ■

Werner Neumann – Verabschiedung nach über 27 Jahren Schuldienst in Matt



Fotos und Text: Martha Schegg

Mit einer kurzen, schlichten Feier, verabschiedeten die Mattered Lehrer und Schüler Ihren Kollegen und Lehrer nach über 27 Jahren Tätigkeit in Matt.

Nachdem der Schülerchor gesungen hatte, würdigte die Lehrerschaft die lange Schulzeit:

1977 haben drei neue Lehrer an der neu gegründeten Ober- und Realschule in Matt angefangen. Darunter auch Werner Neumann. Zu diesem Zeitpunkt wurde die heutige Oberstufe Sernftal geboren. Von 9 Klassenzügen war er Hauptlehrer, d. h. schon viele Väter und Mütter der heutigen Schülerinnen und Schülern sind bei ihm zur Schule gegangen. Er hat Profi, andere Weltmeister und gar Olympiasieger unterrichtet! Er hat in dieser Zeit 54 Mal Zeug-

nisse geschrieben, das ergibt etwa 800 einzelne Zeugnisse oder ca. 13000 Noten in die roten Büchlein eingetragen. Auch vor seiner Mattered-Zeit gab Werner Neumann schon Schule – in Würenlingen, Riedern, Schwanden und Glarus.

«Jetzt möchten wir Lehrer dir für deinen Einsatz bei den Schülern und der Schule danken! Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass ein Oberstufenlehrer so lange durchhält. Die meisten haben früher aufgehört oder aufhören müssen. Mit dem heutigen Dankesagen geht er gleichzeitig in Pension. Aufgrund der allgemeinen Sparerei schon ein Jahr früher als geplant. Jetzt muss du dich nicht mehr mit Fehlern abgeben, nicht mehr Prüfungen korrigieren, nicht mehr auf den Stundenplan schauen, nicht mehr.....



nicht mehr..... Jetzt darfst du in aller Ruhe joggen gehen, Flieger bauen, Trompete spielen, Musik hören, jassen, Jazzkonzerte besuchen etc. etc.»

Im Namen aller Kollegen wünscht Hans Schegg Werner Neumann und allen austretenden Schülerinnen und Schülern alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. ■

FOTO KINO
Schönwetter
Glarus

Inhaber: Beer Walter

Auswahl – Beratung – Service – Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44



Hotel
Elmer Matt

bei der Station
Tel. 055 642 12 20
Fax 055 642 14 04

- Zimmer mit Frühstück
- Sitzungszimmer
- Solarium
- Schöne Wanderwege im Sommer wie im Winter
- Schlittelbahn

Ich freue mich auf Ihren Besuch
Zsanett Cathrein

Gasthaus Gemsberg, Matt



**Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.
Familie L. Jemmi
Telefon 055 642 11 17**

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich staune über den zurzeit hohen Bekanntschaftsgrad meiner ehemaligen Heimatgemeinde. Viele aus dem Bekanntenkreis fragen mich plötzlich: «Du bist doch von Matt?». Das kommt davon, wenn man immer präzisiert hat, dass man dann nicht von Elm, sondern eben von Matt sei. Leider habe ich weder den Beitrag im Fernsehen DRS gesehen, noch die neuesten Matter-Nachrichten im Radio gehört. Ich sah einzig einen kurzen Ausschnitt im Programm Tele Südostschweiz. In diesem wollten aber die Befragten auch nicht so recht ausrücken. Im Fridolin war für einmal auch nichts zu lesen. Es schwieg also für mich des Sängers Höflichkeit, und ich kenne darum die ganze Story nur vom Hörensagen und davon lernt man bekanntlich lügen. Vielleicht hat das Ganze ja einen schlechten finanziellen Hintergrund haben! Der wäre ja aber auch nicht in einem Jahr entstanden. Dann scheint der Gemeinderat nicht unbedingt teamfähig zu sein. Diese Situation hat ja sicher auch verschiedene Ursachen. Vielleicht liege ich aber auch ganz falsch und es sind ganz andere Gründe, die zu der miserablen Situation geführt haben.

In allen Jahren, die ich nun schon in der Fremde bin, spöttelte ich immer wieder über die Beiträge von allen möglichen Institutionen, die in unser Nachbardorf flossen. Vielleicht müsste ich mich aber eines Besseren belehren lassen. Betteln ist ja das eine, die vielen Beiträge auch noch anzunehmen das andere.

Vielleicht hat man das in Matt ganz einfach verpasst. Im Beobachter stand nun aber diese Woche zu lesen, dass Beiträge an die Luftseilbahn geflossen sind, damit die Kinder nach wie vor mit der Luftseilbahn in die Schule fahren können. Also ist auch diese Vermutung falsch.

Hat man vielleicht die Buchhaltung geführt, wie dies früher meine Mutter machte? Sie schrieb jeweils die Schulden in ein grosses Buch. Wenn die Leute daran dachten, diese zu bezahlen, wurde der Betrag im grossen Buch gestrichen. Wenn der Schuldner

aber nicht daran dachte, oder nicht daran denken wollte, zu zahlen, blieb der Eintrag im Buch bestehen und wenn dieses voll war, wurde es ganz einfach archiviert. Das hatte den Vorteil, dass sich meine Mutter nicht mehr über die Ausstände ärgern musste. Ja, sie hatte jeweils noch Erbarmen mit gewissen Schuldnern. Diese veraltete Buchführung ist aber sicher auch eine Unterstellung, habe ich doch in der Südostschweiz schon finanzielle Ratschläge von der Gemeinderätin gelesen, die demissioniert hat. Sie hätte sicher einer solchen Buchhaltung den Riegel geschoben. Es sei denn, sie hätte keine Unterstützung für eine solche Abhilfe erhalten.

Vielleicht sehe ich die ganze Angelegenheit aus so grosser Entfernung überhaupt ganz falsch und die ganze Inszenierung ist nur dafür gemacht worden, dass mein ganzer Bekanntenkreis nun wirklich weiss, dass ich eben nicht von Elm bin, sondern von Matt.

Es müsste in dieser Gemeinde ja nun auch wirklich Leute geben, die das sinkende Schiff retten und sich als Gemeinderätin oder als Gemeinderat zur Verfügung stellen. Ich sehe mir hie und da die Homepage des Sportclubs Matt an. Da stehen doch auch junge initiative Leute dahinter, die vielleicht einen Job übernehmen könnten, auch wenn dies im Moment nicht sehr attraktiv sein kann.

Ich hoffe nun fest, dass es im September in meinem Bekanntenkreis wieder heisst: «Die Schwierigkeiten in Deinem Heimatdorf haben sich in Minne aufgelöst».

Mit herzlichen Grüssen von Didi Rhyner

In eigener Sache

Unser Erscheinungsbild hat sich geändert! Dank eines Angebotes eines Ferienhausbesitzers sieht die Matter Poscht etwas anders aus. Alles wird jetzt mit hochmodernen Maschinen zusammengestellt und gedruckt. Wir hoffen, dass Ihnen das neue Kleid gefällt. Herzlichen Dank, Herr Kaelin, für das tolle Angebot.

Was wir aber auf keinen Fall unterlassen möchten ist, der Bartel Druckerei, Glarus, ganz herzlich zu danken. Sie druckte alle 93 Ausgaben zu einem sehr günstigen Preis. Ebenfalls 93 Mal packte Frau Dörig, Glarus, die Matter Poscht in die Couverts. Vielen grossen Dank auch an Sie!

Was alles beim Alten bleibt ist die Redaktion. Ich werde wie bis anhin Texte entgegennehmen, schreiben und alles, wenn möglich elektronisch, weiterleiten.

Im weitem möchte ich mich entschuldigen für ein Missgeschick. Im Garten, unter dem Briefkasten fand ich etwas. Zuerst dachte ich: «Ach da ist wieder einmal Abfall», und las ein undefinierbares Papierknäuel auf. Doch bei genauerem Hinsehen, entpuppten sich diese Papierfetzen als Geburtsanzeige, die einmal mit sehr viel Können gemacht wurde. Ein Begleitschreiben musste irgendwie auch dabei gewesen sein. Den Namen des Kindes konnte ich noch knapp lesen: **Marco**. Da ich gleich zwei Tage vorher im Restaurant Edelwyss war, wusste ich, dass dort ein Marco auf die Welt kam. Herzliche Gratulation Alice und Heiri Marti-Tischhauser! Ein weiteres Geburtsanzeigenkartchen konnte Alice leider nicht mehr auftreiben. Sorry! ■

Martha Schegg, Redaktion

Mathias Marti

<http://www.holzplattform.ch/mm-kuechenbau>



8756 Engli GL
Telefon 055 / 642 10 16
Fax 055 / 642 22 45
Email: m-marti@bluewin.ch

KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbaut.

INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen Alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel Eingangstüren in gestemmter Ausführung, Eckbänke, Decken usw.



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mitlödi:

Öffnungszeiten:
Mittwoch 18.00 – 21.00 Uhr
Samstag 09.00 – 13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

 **Piatti**
Regionalvertretung



VORANZEIGEN:

Unsere **Hauptversammlung 2004** findet am **Freitag, 22. Oktober 20.15 Uhr im Rest. Weissenberge** statt.

Dazu sind alle, die sich für touristische Angelegenheiten in unserer Gemeinde interessieren ganz herzlich eingeladen. Dabei werden sie über die Geschäfte von Matt-Tourismus umfassend orientiert und können selbstverständlich auch mitgestalten. Zudem offeriert MATT-TOURISMUS einen kleinen Imbiss.

Das **Schlittel-Plauschderby 2005** Weissenberg-Matt findet am **Samstag, 8. Januar (ev. 15. Januar) 2005** statt.

Ab 18.00 Uhr, bei Laternenlicht und Schneebar unterwegs.



Marti AG, Bauunternehmung und Steinbruch, 8766 Matt
Telefon 055 642 60 42 Fax 055 642 60 40 www.martimatt.ch

HOLZBAU MARTI AG

8766 MATT SEIT 1903
Tel. 055 642 11 48 Fax 055 642 17 39 E-mail:holzbau-marti.matt@bluewin.ch

DER PARKETTSPEZIALIST

ZIMMEREI	SCHREINEREI
NEUBAUTEN	UMBAUTEN
BODENBELÄGE IN HOLZ	MÖBEL
RUNDHOLZHÄUSER	BAULAND
GENERALUNTERNEHMER	PLANUNGEN
NACHHALTIGES BAUEN	ÖKOLOGISCH SINNVOLL

Meinungen/Inserate/Neues

von Martha Schegg

Neues aus der Bach- und Runsenkorporation Matt:

An der kürzlich durchgeführten Hauptversammlung wurden nebst vielen Mitteilungen des Präsidenten und den üblichen Traktanden folgendes beschlossen, resp. folgende Personen neu gewählt:

- Die Mitglieder der Bach- und Runsenkorporation haben dem Vorstand die Kompetenz erteilt, selber zu entscheiden, ob ein Einzug notwendig ist oder nicht.
- **Hansheiri Schuler-Rhyner** wird neu in den Vorstand gewählt (für Hch. Marti-Tischhauser)
- **Dieter Elmer-Stucki** wird als Rechnungsführer gewählt. (für Monika Bernet)
- **Markus Brunner** wird als Rechnungsrevisor gewählt. (für Dieter Elmer-Stucki)

Neues von der Dorfladengenossenschaft:

Die Details können Sie im Bericht der Südostschweiz-New lesen. Dazu ist noch folgendes zu bemerken: Die ausserordentliche Generalversammlung ist nicht so glücklich abgelaufen. Im 2. Traktandum wurde den «Neuen» mitgeteilt, dass sie leider kein Stimmrecht hätten. Niemand konnte verstehen, wieso das nicht vorher kommuniziert wurde. Auch konnte die angesagte Wahl von zwei neuen Verwaltungmitgliedern nicht vorgenommen werden, weil die neuen Statuten eine Mitgliedschaft als Bedingung vorsieht. Wieso wurde das nicht besser vorbereitet?

Trotz der vielen Widerwärtigkeiten gab es bei allen notwendigen Abstimmungen keine «Opposition». Es ist zu hoffen, dass alle etwas gelernt haben. Nicht dass das bestehende Bild weiter bestätigt wird.

Neues von der Wasserversorgung Weissenberge:

Ankündigung der Hauptversammlung: **5. November 2004**, zwei wichtige Traktanden stehen an: – Statutenänderung, – Tarifierpassung

Bulletin der Gemeinderatsitzungen

vom Juli und August 2004



Baugesuche und Bauanzeigen

D. Elmer-Mattli ersucht die gemeinderätliche Baukommission darum den Schweinestall abzubauen und eine Garage zu erstellen. Das vorliegende Baugesuch kann bewilligt werden

O. Brühlmann ersucht den Gemeinderat darum bei seinem Haus einen Steinplattenweg zu machen. Die vorliegende Bauanzeige kann genehmigt werden.

A. Zimmermann ersucht den Gemeinderat darum einen Material- und Geräteschopf im Zähigenhoschet zu erstellen. Das vorliegende Baugesuch kann bewilligt werden

Werner Stauffacher ersucht den Gemeinderat im Auftrag der Erbgemeinschaft darum, beim Restaurant Weissenberg einen Holz- und Geräteschopf zu errichten. Das vorliegende Baugesuch kann bewilligt werden

Jakob Wohlwend ersucht den Gemeinderat im Auftrag der Milchproduzenten-Genossenschaft darum den Volg umzubauen. Dem Baugesuch kann entsprochen werden

L. Menon ersucht den Gemeinderat darum an ihrem Wohnhaus neue Fenster mit Isolation einzubauen. Die Bauanzeige kann in vorliegender Form genehmigt werden

Pilzkontrolle

Gemäss Schreiben der Sanitäts- und Fürsorgedirektion wird keine öffentliche Pilzkontrolle mehr betrieben. Nach wie vor müssen wildgewachsene Pilze die an Konsumenten/Innen abgegeben werden kontrolliert werden

Krauchtalstrasse

Der Gemeinderat teilt mit, dass er an seiner Sitzung vom 9. August folgendes beschlossen hat: An der Gewichtsbeschränkung von 6.5 Tonnen wird gemäss Gutachten festgehalten. Für spezielle Fahrten muss die Bewilligung beim Gemeinderat schrift-

lich eingeholt werden. Sollte die Beschränkung nicht eingehalten werden, sieht sich der Gemeinderat gezwungen rechtliche Schritte einzuleiten

Feuerwehr

In der Kommission wurde beschlossen eine Offerte für das Vorprojekt eines Neubaus Feuerwehrlöschlokal anzufordern. Die Kosten für das Vorprojekt betragen Fr. 6'000.-. Das Projekt auszuarbeiten zu Händen einer nächsten Gemeindeversammlung wird mit Kosten von Fr. 9'000.- verbunden sein. An diese Kosten übernimmt der Kanton 80%. Die Gemeinden Engi 2/3 und die Gemeinde Matt 1/3. Somit entstehen für die Gemeinde Matt Kosten von ungefähr Fr. 1'000.-

Anfrage Gemeinde-Versammlung

Gemäss Hauptversammlung der Wohnbaugenossenschaft können die von der Gemeinde einbezahlten Fr. 50'000.- nicht einfach herausgenommen werden. mit nur noch Fr. 40'000.- könnte die Wohnbaugenossenschaft nicht mehr existieren.

Brief der Schützen für Schiessstand

Bis jetzt sind auf den Brief der Schützen Fr. 5'949.95 einbezahlt worden für den Schiessstand Wichlen

Wahl des Gemeinderates

Die Wahl für die vier offenen Gemeinderatssitze wird auf den 10. September 2004 festgelegt. Eine allfällige Nachwahl findet mit der Eidg. Abstimmung vom 26. September 2004 statt

Wahl Gemeindeschreiberin und Gemeindeverwalter

Am 15. August 2004 und an den Vortagen haben die Stimmberechtigten von Matt als Gemeindeschreiberin Frau Rosmarie Meier, Engi gewählt. Als Gemeindeverwalter wurde Herr A. Zimmermann vom Treuhandbüro Bühler in Mollis gewählt. ■

Matt, August 2004 GEMEINDERAT MATT
M. Bernet

Turnfest Zimmerberg



Fotos: vlnr. 1. Die Turnerinnen beim Empfang, 2. Die/der Präsident/in, die Leiterin Nadja Herrmann

Am Wochenende des 26. und 27. Juni reiste eine stattliche Anzahl Turnerinnen und Turner ans Turnfest nach Zimmerberg. Das Stufenbarrenteam des TnV Matt sowie 13 Teilnehmer des TV Matt massen sich im Vergleich mit anderen Riegen. Nach einer bereits erheiternden Fahrt mit dem Bus und Zug fanden wir uns in Zimmerberg ein. Das Wetter meinte es gut und somit erfreuten wir uns an der Tatsache, dass sämtliche Wettkämpfe im Freien stattfanden.

Der TV startete mit dem Barren. Nach einer gelungenen Vorführung durften sie sich eine Note von 7.41 gutschreiben lassen. Die anschliessende Pendelstafette wurde mit einer 6.87 bewertet. Der 3. Wettkampfteil bestand aus der Wurfdisziplin. In diesem Bereich holte man die Note von 6.14. Am Ende resultierte der 34. Rang in der 4. Stärkeklasse.

Der TnV nahm am einteiligen Wettkampf teil. Die Vorführung am Schulstufenbarren gelang nach Wunsch und die Freude über die Note von 8.55 war natürlich gross. Der Lohn für doch manche extra Trainingsstunden war dann 4. Rang im Bereich Geräteturnen.

Wie immer wurden die turnerischen Leistungen kräftig gefeiert. Auch unsere Jungturnerinnen und Jungturner, welche zum erstenmal an einem Turnfest teilnahmen, durften das traditionelle Fest und die einmalige Atmosphäre hautnah miterleben. Die Hoffnung darf nun bleiben, dass dies nicht ihr letztes Turnfest war.

Am Sonntag wurde die Turnerschar festlich auf dem Schulhausplatz im Matt empfangen. Die Präsidenten beider Vereine konnten eine erfreuliche Anzahl Turnerfreunde begrüssen. Ebenso Freude bereitete das Verkünden der erturnten Resultate. Für das leibliche Wohl der Dorfbevölkerung und der doch eher ermüdeten Turnerschar war der Turnerinnenverein besorgt. Musikalisch umrahmt wurde das Ganze durch den Auftritt der Matter Dorfmusik. Diesbezüglich nochmals ein herzliches Dankeschön an die Musikanten.

Wie jedes Wochenende ging auch dieses schnell vorbei und man spricht bereits in Vergangenheitsform vom Turnfest. In Erinnerung bleiben wird die tolle Atmosphäre und die ansprechenden Leistungen der Turnerinnen und Turner. ■

Nadja Herrmann

Erdgas Cup, Migros Sprint und 1000 m-Lauf

Die Matter Beteiligung hielt sich dieses Jahr in Grenzen. Leider demissionierte die sehr engagierte Leiterin Nadja Herrmann als Jugileiterin Knaben gross. So ist dieses Amt im Moment verwaist und die sportbegeisterten Knaben müssen sich selber nach einer geeigneten Trainingsmöglichkeit umsehen. Schade!!! Die sechs Jugeler und Hannes Elmer gaben aber ihr Bestes. Bei sehr schlechter Witterung setzten sich alle super ein und die Resultate lassen sich sehen.

Der Erdgas Cup bestand aus drei Teilen: Sprint, Ballwurf oder Kugelstossen, Weit- oder Hochsprung. Für den Migros Sprint qualifizierten sich die ersten sechs aus dem Sprint des Erdgas Cups. Alle Disziplinen wurden nach Jahrgang und Knaben/Mädchen gewertet. Nach einem langen, nassen Tag durften alle beim Rangverleihen Medaillen und/oder Diplome entgegennehmen.



Foto: Martha Schegg: Die Sechs Matter Hugeler

Resultate:

K9: Reto Schuler
K10: Marco Schuler
K11: Arnold Marti
K11: Kaspar Schegg
M11: Andrea Schuler
M12: Barbara Böckle

Erdgas Cup

1. Rang
3. Rang
3. Rang
4. Rang
5. Rang
4. Rang

Migros Sprint

5. Rang
2. Rang
4. Rang
3. Rang
5. Rang
4. Rang

K15: Hannes Elmer 1. Rang 1000 m-Lauf

Sportclub Matt entschied Grümpelturnier 2004 für sich

Auch dieses Jahr führte der Sportclub Matt wieder sein alljährliches Grümpelturnier durch. Die Turniermannschaften trafen sich am Samstagmorgen auf dem Sportplatz. Die Wetterverhältnisse liessen Hoffnung auf einen schönen Tag zu. Nach einigen Spielen jedoch, zeigte sich Petrus von seiner schlechteren Seite und liess es regnen. Doch die Spielenden Teams spielten munter weiter und kämpften um jeden Ball. Das Wetter spielte denn ganzen Tag Katz und Maus. Von Regen bis Sonnenschein war alles im Repertoire. Nach den Gruppenspielen wurden die Viertel- und Halbfinals ausgetragen, wobei sich die Mannschaften interessante und unterhaltende Spiele lieferten. Im kleinen Finale setzten sich die Grosstalkicker

mittels Penaltyschiessen durch. Im Final mussten sich schlussendlich Bachels und die Grasfresser (SC Matt) behaupten. Nach einem frühen Tor der Gastgeber suchte Bachels angestrengt den Anschluss. Schöne Spielzüge und Atem beraubende Situationen wurden von den Grasfressern pariert. Somit konnten sie sich nach zwanzig Minuten als Turniersieger feiern lassen.

Am Abend wurde die Gastwirtschaft zur Bar umgewandelt und es wurde bis früh in den Morgen gefeiert und über Heldentaten geplaudert. ■

Foto und Text von: Martin Elmer



Portrait eines Matters/einer Matterin

Name: Hannes Elmer
Geburtsdatum: 21. Juni 1989
Hobby's: Leichtathletik, Unihockey, Biken, Skifahren
Fan von: Eishockeyclub SCB

Im Jahr 1996 bin ich mit minä Elterä vo Richterswil uf Matt iz Tschogglä zoge. Di 1. bis 6. Klass han ich we alli Matter Chind z'Engi bsuecht. Jetzt bin ich i dr Oberstufe z'Matt bim Peter Zentner i dr 3. Sekundarklass. Im Summer 2005 möcht ich gerä ä kaufmännischi Lehr aafuu, am liebste binere Bank, will mini Stärchi d'Mathi isch. D'Bewerbige sind deponiert, und ich cha nur noch uf ä chlei Glügg zelle, will im Kantu Glaris meh Lehrling weder Lehrstelle ummä sind. I minere Friizyt mach ich Liechtathletik bim Liechathletikverein Glaris. Am Mäntig, Mittwuch und Friitig han ich bi mim Trainer Fridli Riegg Lauftraining. Am Dunschtig bsuech ich


z'Techniktraining bim LAV und am Ziischtig gang ich zum Uusgleich iz Unihockey bi de Hurricanes Schwanden. Am Mittwuch Abig isch noch Konf-Unterricht und am Schluss blybt nebscht de Huusufgabe noch äs bitzeli Zyt für anderi Hobby. A dä Wuchenänd han ich meischtens Wettkämpf z'bestriite. I dä letschtä zwei Jahr han ich mich uf Mittelstreggäläuf, vor allem uf 1000 Meter Bahnlauf, konzentriert. I dem Jahr bin ich bi allne Wettkämpf, wo ich am Start gstande bi, uf z'Podest chu. Am 31. Mai han ich mich i dr Kategorie männliche Jugend B im 1000 m Lauf und am 12. Juni im 3000 m Lauf für d'Schwiizermeisterschaft qualifiziert. Resultat 1000 m: 2:49.56 (Limite 2:




53.50), Resultat 3000 m 10:13.76 (Limite 10:15.00). Im Momänt bin ich im Ufbu-utaining, zum mini Ziite noch chänne z'verbessere. Äs wär ä grossä Traum, am 4./5. September z'Lausanne a dä Schwii-zer-meischterschaftä uf z'Podest dörfe z'stuh. Für das Ziel muäs ich am Samstag 4. September, imenä grossä Startfeld zersch der Vorlauf bestriite. Bin ich ächt dänn am Sunntig, 5. September, noch der-bii? A dem Wettkampf bin ich wiä bi grossä Meischterschaftä uf mich älei gstellt, das heisst mini Elterä oder der Trainer dörfed


d'Liechtathletikbahn nüd betrete. Wänn mir der Vorlauf iz Final nüd sötti glingä han ich noch d'Möglichkeit, am Sunntig über 3000 Meter z'starte. Zersch lauf ich jetzt aber noch i mim gwännte Umfeld dr 1000 m Lauf am LA Fescht im Buchholz und am 22. August der Grenzlauf vu Luchsigä uf Linthal. Der-na wird mis Herz schu bald für Lausanne aafuu schluu. ■

19. August 2004, Hannes Elmer



SWISS WATCHES SINCE 1853






Fr. 795.-

TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Uhren - Bijouterie - Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

Ausstellungen: Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30
So 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung

... überzeugt einfach!

www.stauffacher-baukeramik.ch

Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli


Volg - Laden, 8766 Matt

Tel. 055 / 642 13 73

Grosses Angebot an Qualitätsprodukten.

Deshalb, Volg - Ihr Einkaufscenter im Dorf.

Volg - frisch, fründlich und nah !



24

25

Untertanenmotzerei aus dem brodelnden Matt

LESERBRIEFE

Ich bitte Seine Exzellenz und Durchlaucht, Heinrich M. den Ersten und Letzten, untertänigst um Vergebung, es gewagt zu haben, anlässlich Seiner letzten öffentlichen Audienz am 11. Juni anno domini 2004 die Unverschämtheit besessen zu haben, dumme Fragen zur Führung Seines Schatzamtes gestellt und in meiner blinden Unverfrorenheit mich gar erdreistet zu haben, eine Mehrheit der Matter Untertanen zur vorbehaltlichen Zustimmung Seiner Apanage zu verführen. Um der drohenden Hinrichtung doch vielleicht noch entgehen zu können, bitte ich untertänigst um die Beachtung folgender sechs Punkte:

1. Bis dato war ich – und offenbar noch ein paar weitere Matter Motzer – im irrigen Glauben, dass Matt zum Kanton Glarus und somit zur Schweiz gehört und folgedessen die Grundprinzipien der direkten Demokratie auch an den Ufern des Krauch- und Berglibaches gelten.
2. Ich schwöre, dass ich mir bis zur Aussage Seiner Durchlaucht in der «Südostschweiz», Ausgabe Glarus vom 22. Juni 2004, Seite 2, nicht bewusst gewesen bin, zur Mafia zu gehören, nur weil ich mir erlaubt habe, in Matt von den Rechten der direkten Demokratie Gebrauch zu machen.
3. Ich gestehe, dass es mir nach der Lektüre Seiner Verlautbarungen in oben erwähnter Zeitungsausgabe nicht einleuchtet, dass ein Ende Seiner Regentschaft für Matt aus finanziellen Überlegungen fatal wäre, da seit Seinem Amtsantritt kaum ein anderer Ausgaben-Posten prozentual so stark angestiegen ist wie der für die Apanage Seiner Exzellenz.
4. Ich gestehe zudem, dass ich trotz laufender Fussball-EM den Sinn der gel-

ben und roten Karten Seines Hofamtes nicht verstehe und vollends nicht begreife, warum wir Untertanen unser Vertrauen nur gegenüber dem Gemeinderat, nicht aber gegenüber Seiner Durchlaucht äussern sollen. Wie Seine Exzellenz wurde auch der Gemeinderat vom Volk gewählt, und bisher war es doch Brauch, dass die Gewählten nach der Wahl nicht einfach vier Jahre lang schalten und walten konnten wie sie wollten, sondern – eben wegen dieser für Seine Durchlaucht offenbar blöden direkten Demokratie – ihr Handeln immer wieder von den Untertanen bewilligen lassen mussten.

5. Ich gelobe, jeden Matter Hofnarren daran zu hindern, Seine Exzellenz im Verborgenen (es gibt offenbar ganz bestimmte Untertanen-Untergrundnester) als Berglialp-Berlusconi zu bezeichnen zu versuchen – auch wenn damit zumindest ein geografischer Bezug zur Mafia hergestellt würde.
6. Leider wird es mir nicht gelingen, alle Untertanen vom Motzen abzuhalten, da ein paar Unbelehrbare immer noch der Meinung sind, solange sie jährlich den Zehnten und mehr ablieferten, dürften sie auch ab und zu motzen und dumme Fragen und Anträge stellen. Es wird mir auch kaum gelingen, alle Matter Kamele davon abzuhalten, das Gras zu fressen, das Seine Exzellenz gerne über die eine oder andere Sache wachsen lassen möchte.

Mit der Aussicht, anlässlich Seiner nächsten öffentlichen Audienz mit einem entsprechenden Maulkorb ausgestattet zu werden und ihn im Falle einer totalen Abgabenbefreiung auch zu tragen, verbleibe ich hochachtungsvoll. ■

Petsch Marti, Matt

Luftseilbahn Matt—Weissenberge

www.weissenberge.ch www.schlittelbahn.ch



Fahrplan

V 05.50	V 06.50		
07.40	08.05	08.50	09.05
09.50	10.05	10.50	11.05
11.50	12.00	13.05	13.50
14.05	14.50	15.05	15.50
16.05	16.50	17.05	17.50
18.00	19.05	19.50	20.00

V : Voranmeldung Tel.: 055 642 15 46

GASTHAUS



Montag und Dienstag geschlossen

Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth
Fon 055 642 24 64
Fax 055 642 24 21

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

DIE WEITHERUM BEKANNTE, GUTE KÜCHE WIRD VOM CHEF SELBST GEFÜHRT

- DIVERSE SPEZIALITÄTEN
- RÄUMLICHKEITEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT WC UND BAD



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE S. & M. STELLMACHER
KÜCHENCHEF
TEL.: 055 642 14 57

MONTAG AB 13 UHR UND DIENSTAG GESCHLOSSEN



BERGGASTHAUS EDELWYSS WEISSENBERGE / MATT

- GEMÜTLICHES, KINDERFREUNDLICHES BERGGASTHAUS MIT SCHÖNER TERRASSE
- GÜNSTIGE VERPFLEGUNGSANGEBOTE SOWIE FEINE SONNTAGSMENUS
- VERSCHIEDENE SAISON-HITS
- BAUERN SPEZIALITÄTEN UND HAUSGEBACKENES
- DAS FLEISCH, DAS WIR IHNEN SERVIERT VORWIEGEND AUS DEM EIGENEN STALL
- VIELSEITIGER SPIELPLATZ MIT WELLENRUTSCHBAHN, TUNNELRUTSCHBAHN, KLETTERTURM, TRAMPOLIN, U.S.W.
- ZIMMER UND MATRATZENLAGER
- SCHLAF IM STROH (IM SOMMER)

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE HEIRI & ALICE MARTI-TISCHHAUSER
MIT KINDERN UND PERSONAL
TEL.: 055 642 24 26

Engis Kirche mit kleinem Defizit

Die erstmals unter dem Vorsitz von Fridolin Marti-Hefti, Matt, abgehaltenen Versammlungen der Kirch- und Friedhofgemeinde Matt-Engi genehmigten die Jahresrechnungen.

korr.- Mit dem Hinweis auf das zu Ende geführte, mit zahlreichen Spenden unterstützte Werk der Kirchenrenovation eröffnete der seit November im Amt stehende Kirchenpräsident Fridolin Marti-Hefti die Versammlung.

Im Kostenrahmen geblieben

Noch abzuschliessen sei die Instandstellung im Bereich des Kirchturm-Sockels. Die damit verbundenen Kosten würden sich im Rahmen des Voranschlages bewegen. Zur finanziell bedingten Neuorganisation der Kantonalkirche bemerkte der Vorsitzende, dass die den Kirchgemeinden in Aussicht gestellten Einschränkungen bei den Pfarrstellen von der Synode zur nochmaligen Überprüfung zurückgewiesen worden seien. Es bleibe zu hoffen, dass ein Weg gefunden werde, der neben den Finanzen auch den Interessen der Kirchgemeinden Rechnung trage.

Jahresrechnung gutgeheissen

Die vom abgetretenen Kirchengutsverwalter Jakob Etter-Wanner erläuterte, mit einem Defizit von 9'503 Franken abschliessende Kirchenrechnung wurde diskussionslos genehmigt. Die Rechnung weist, wie budgetiert, eine Zuweisung von 40'000 Franken an den Erneuerungsfonds aus. Nach der Zuweisung von Spenden von 97 966 Franken an die Kirchenrenovation ist der Fassadenfonds auf Ende 2003 auf 156 736 Franken angewachsen.

Auch die der Friedhofgemeinde

Die ebenfalls von Fridolin Marti-Hefti geleitete Friedhofgemeindeversammlung wurde mit der Mitteilung eröffnet, dass der Kanton keinen Beitrag mehr an die Bestattungen leiste. Der neuen Situation werde an der kommenden Budgetgemeinde Rechnung zu tragen sein. Im Weiteren teilte Marti mit, dass der Leichenträger Konrad Marti, Fährenboden, Engi, dessen 30-jährige Dienste verdankt wurden, zurückgetreten sei. Die von Martha Schegg-Marti, Matt, geführte, mit einem Defizit von 28'370 Franken schliessende Friedhofrechnung wurde einstimmig gutgeheissen. Das Defizit liegt rund 21'000 Franken tiefer als im Jahr zuvor. ■

Finanzen sind unter Dach und Fach

Dorfladen Matt wird voraussichtlich im September umgebaut. **Der Kampf ums Überleben ist vorerst vorbei: Der Dorfladen in Matt hat genug Spenden erhalten, um den geplanten Umbau zu finanzieren.**

von Thomas Zuberbühler

Die prognostizierten Kosten für die Bauarbeiten am Matter Dorfladen konnte die Genossenschaft um rund 50 000 Franken senken. Neu rechnet sie mit ungefähr 430 000 Franken.

Finanzen verspätet gesichert

Der Spendenaufruf von Ende Juni 2003 zeigte, mit leichter Verspätung, Wirkung: Nebst der Patenschaft für Berggemeinden und der Schweizer Berghilfe, die 100 000 Franken respektive 150 000 Franken zu den Gesamtkosten sprachen, meldeten sich 37 neue Genossenschaftsmitglieder, die jeweils mindestens 500 Franken einzahlten. Darunter befanden sich nebst Feriengästen auch Heimweh-Matterinnen und -Matter, wie Geschäftsleiter Jakob Wohlwend erklärt. Zudem hätten auch die bisherigen Mitglieder weiteres Geld gespendet. Aktuell zählt der Dorfladen nun 54 Mitglieder. «Und weitere sind jederzeit willkommen», ergänzt er.

Umbau im September

Der geplante Baubeginn sei eigentlich auf das Frühjahr 2004 vorgesehen gewesen, habe sich aber auf Grund der Geldsuche verzögert, sagt Jakob Wohlwend. Das

Baugesuch habe die Genossenschaft nun letzte Woche eingereicht, und die Gemeinde habe dieses umgehend an den Kanton weitergeleitet. «Wir hoffen, dass wir in vier bis sechs Wochen anfangen können zu bauen.» Bis zur Vollendung des Umbaus betreibt die Genossenschaft ein Provisorium. Die Wiedereröffnung im neuen Kleid schätzt Jakob Wohlwend auf Anfang November, wenn alles gut läuft. Der Umbau bedeute aber nicht gleich hohe Gewinne: «Es wird weiterhin ein Kampf sein, als Dorfladen bestehen zu können. Unsere Planrechnungen zeigen aber, dass ein Defizit vermeidbar ist.» Grosse Gewinne einzufahren, bleibe aber weiterhin schwierig, verrät er. Gestern Abend wurden die Genossenschaftsmitglieder über das weitere Vorgehen informiert. Nach der Sanierungsplanung, dem Einholen von Anteilsscheinkapital und der Sanierungsbeiträge seien sie jetzt bei Stufe 3 angelangt, erklärt Jakob Wohlwend, der ausserordentlichen Generalversammlung. Der vierte und letzte Schritt sei das Bauen und die Wiedereröffnung. ■

Wie Thomas in die NZZ kam

Ein Erstklässler aus den Weissenbergen als Werbesujet für die Berghilfe. **Die Berghilfe führt ihre Sammelwoche durch. Zu diesem Zweck wirbt sie mit Plakaten – unter anderem mit Thomas Marti von den Weissenbergen.**

von Irène Hunold Straub

Auf dem ganzseitigen Inserat trägt Thomas Marti noch den orangenen Leuchtstreifen der Kindergärtler. Jetzt, nach den Sommerferien, zeigt der frisch gebackene Schulbub aus den Weissenbergen stolz auf den neuen gelben Leuchtstreifen der Schulkinder. Das Bild von Thomas Marti, der bei der Bergstation der Luftseilbahn Matt-Weissenberge – noch als Kindergärtner – den Schulweg ins Tal antritt, ist momentan in grösseren Sonntagsblättern wie in der «NZZ am Sonntag» zu sehen.

Einzig sicherer Schulweg

«Damit werben wir in der laufenden Sammelwoche für die Berghilfe», sagt der Marketingverantwortliche Hugo Höhn (siehe Kasten). Und: «Wir wollen Projekte vorstellen, die wie die Luftseilbahn Matt-Weissenberge von der Berghilfe unterstützt wurden. Beim Projekt 538/04 geht es um die «Sicherung von Schulweg und Chancen, Matt, GL». Das ist auf dem Zeitungsinserat ersichtlich. Im Text zum Spendenaufruf steht, dass, was im Flachland kein Thema sei, für Familien in Berggebieten zum unüberbrückbaren Hindernis werden könne. «So ist die Luftseilbahn für die Bergbauernfamilien aus den Weissenbergen die einzige ganzjährige Verbindung ins Dorf – und somit auch der einzig sichere Schulweg», so der Text. «Es stimmt, die Berghilfe hat bei der

Renovation der Bahn letztes Jahr geholfen. Die Kosten beliefen sich auf 130 000 Franken», sagt Noch-Betriebsleiter Oswald Hefti. Er setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass die Kinder aus den Weissenbergen dieselben Bedingungen haben wie die Kinder im Dorf unten. «Dazu gehört der Schulweg oder ganz allgemein der Weg ins Tal», so Hefti. Der Betriebsleiter erinnert daran, dass es immer wieder herausragende Talente gibt, die aus den Weissenbergen stammen. «Ohne eine funktionierende Bahnverbindung hätten sie das niemals erreichen können», sagt der Betriebsleiter. Er denkt dabei an Anita Marti, Schweizer Meisterin im Judo, oder an Rolf Marti, einen Musiker mit vielen Auftritten.

Zehn Schulkinder betroffen

Hefti ist auch dafür besorgt, dass die jungen Leute abends selber zur Probe ihres jeweiligen Vereins fahren können. «Mit einer Fernsteuerung», sagt er. Vor allem aber liegt ihm das Wohl der Schulkinder am Herzen. Zehn sind es im Moment, die täglich die für sie flexible Bahn benutzen: drei Kindergartenkinder, zwei Erstklässler, drei grössere Schüler und zwei aus der Oberstufe. Dass von diesen zehn Kindern ausgerechnet Thomas Marti abgebildet ist, war keine Bevorzugung. «Der Fotograf fuhr in die Weissenberge; die meisten Kinder waren in der Schule, da schickte ich meine

beiden Kinder Bettina und Thomas», sagt Alice Marti vom Gasthaus «Edelwyss». Ihr ist es gar nicht recht, dass die anderen Kinder nicht auch abgebildet sind. Am Nachmittag hätte der Fotograf dann auch die übrigen Kinder abgelichtet, erzählt Maschinistin Myrtha Elmer. Die Auswahl der Bilder fiel dann aber auf jenes, das Thomas jetzt vor sich hin in den Händen hält. «Wir wollten die Aussage etwas zuspitzen», so Hugo Höhn. Das Inserat mit der Luftseilbahn sei eines von vier Sujets, typisch für die Bergwelt und die spezifischen Probleme, die es dort gibt.

Sammelwoche

ih.- Zwischen 23. und 28. August führt die Berghilfe ihre Sammelwoche für die Bevölkerung in den Schweizer Bergen durch. Bereits seit gestern wird an mehreren Orten in der Schweiz mit Plakaten dafür geworben. Die Spendenkampagne erfülle zwei Aufgaben, sagt Hugo Höhn, der fürs Marketing Verantwortliche. Zum einen solle sie dazu anregen, die Arbeit der Berghilfe zu unterstützen. Zum andern wolle sie neue Bevölkerungskreise über die Arbeit der Organisation informieren. Gleichzeitig lanciert die Berghilfe ihren neuen Webauftritt: Unter www.berghilfe.ch werden neu Referenzprojekte der Berghilfe porträtiert, was zum besseren Verständnis der Hilfsorganisation beitragen soll. ■

Erste Schritte zur Normalität

Rosemarie Meier und Jürg Zimmermann heissen die zwei neuen Gemeindeangestellten von Matt. Sie teilen sich eine 70-Prozent-Stelle. Heinrich Marti möchte zudem Präsident bleiben.

von Thomas Zuberbühler

Nur gerade 65 von 270 Matterinnen und Mattern machten am vergangenen Wochenende Gebrauch von ihrem Stimmrecht. Die neugewählten Gemeindegemitarbeiter erlangten das absolute Mehr bereits im ersten Durchgang. Rosemarie Meier und Jürg Zimmermann teilen sich die Arbeit auf: Sie übernimmt mit 40 Stellenprozenten die Aufgabe der Gemeindegeminschreiberin, er mit 30 Prozent die des Gemeindegeminsverwalters. Jürg Zimmermann arbeitet bei der Bühler Treuhand AG in Glarus. Von seiner Wahl erfuhr er erst vorgestern Morgen. Wie fühlt er sich nun? «Wie soll ich mich fühlen?» fragt er zurück. «Die Situation ist vor der Einarbeitung schwierig zu beurteilen. Ich wurde deshalb als Person gewählt, weil wir als Unternehmen nicht wahltauglich waren. Zudem hatten die Stimmberechtigten keine Auswahl, was auch die tiefe Stimmbeteiligung erklären dürfte.» Zu der nahenden Arbeitssituation möchte er sich noch nicht äussern. «Ich muss als Buchhalter zuerst mal die Zahlen sehen.» Seine künftige Arbeitskollegin kennt er noch nicht. Auf nächste Woche ist aber gemäss Heinrich Marti, Gemeindepräsident, ein Treffen mit Rosemarie Meier geplant. Diese war bis Redaktionsschluss

für eine erste Reaktion nicht erreichbar. Rosemarie Meier hat bereits Erfahrung als Gemeindegeminschreiberin: In Engi besetzt sie zurzeit eine Teilzeitstelle.

Rätewahl im September

Die neuen Mitarbeiter füllen zwei von sechs Lücken in der Gemeinde Matt. Noch immer fehlen vier Gemeinderäte. Heinrich Marti, Gemeindepräsident, ist aber zuversichtlich: «Am 10. September wählen wir die neuen Räte. Bis dahin werden die Kandidaten ernannt.» Ob sich schon jemand für die offenen Posten gemeldet hat, weiss er nicht. Er lasse sich vom Resultat überraschen. Sein Amt möchte der umstrittene Präsident auch weiterhin ausführen. An einen Rücktritt denkt er nicht: «Das wäre jetzt sehr schlecht, sind wir doch mitten in den Sanierungsarbeiten unserer Finanzen», erklärt er. Ein neuer Präsident müsste sich zuerst in das schwierige Thema einarbeiten, begründet er seine Absicht.

Was, wenn sich keiner meldet?

Doch wenn sich am 10. September und in den Nachwahlen 14 Tage später keine Kandidaten finden lassen, dann müsste eine andere Lösung her. Welche, das weiss auch Heinrich Marti nicht. «Wir müssten uns mit den Verantwortlichen der Direktion des Inneren treffen», erklärt er, «das ist zurzeit aber noch kein Thema.» Normalität kehrt in Matt jedoch frühestens nach einer gelungenen Wahl ein. ■

K Kaelin Production AG
Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)43 322 15 15
www.kaelinproduction.ch

- Digitale Bild- und Textverarbeitung.
- Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
- Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!



pp.digitech ag
Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Telefon +41 (0)43 317 99 40
www.ppdigitech.ch

Die pp.digitech ag ist eine Partnerfirma der Kaelin Production AG. Unter einem Dach können wir Ihre Bilder mit Bildbearbeitung, Layout, Satz und Druck zu einer optimalen Lösung ergänzen.

Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massnlager. 30 Schlafplätze.
(3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer)
Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à
2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese
20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor
dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle
entfernt.

Preise pro Nacht und Person:
Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.
Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.
Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.
Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre
Mindestmiete während Saison auf Anfrage.
Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen,
Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs
oder des Naturhistorischen Museums in
Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm,
Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet,
Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren
Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit
Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textil-
industrie, Landsgemeinde, Schiefer-
gewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm,
Alp- und Forstwirtschaft, General
Suworow, Schlacht bei Näfels, Aus-
wanderung, Martinsloch, Sernftalbahn,
GeoPark – Plattform für verschiedene
Attraktionen betr. geologischen Sonder-
heiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung,
Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf
die Prospektunterlagen. Gerne geben wir
Ihnen Auskunft über freie Termine:

Gemeindeverwaltung, CH-8766 Matt
Tel: 055 642 12 48
Fax: 055 642 23 74
E-mail: info@gemeinde-matt.ch